

Seiteneinstieg Berufsschullehramt - von E13 auf E12 und Zurücksetzung der Erfahrungsstufe

Beitrag von „fossi74“ vom 19. Januar 2015 13:06

Zitat von Morale

Grundsätzlich stimme ich zu, würde nur bei "gutes Geld" einhaken.

Was ist das?

Für mich verdient ein Lehrer gutes Geld. Sonst würde ich ja jetzt auch nicht studieren, sondern weiter im IT Bereich arbeiten.

Natürlich kann er oft nicht mit der freien Wirtschaft mithalten

Das habe ich weiter oben schonmal ausgeführt - für mich wiegen die Vorteile der unterrichtsfreien Tage die Gehaltsnachteile auf (vor allem Lehrerehepaare stehen, verglichen mit anderen Arbeitnehmern, ganz hervorragend da). Mit anderen Worten: Das Preis-Leistungsverhältnis muss stimmen. Das ist für mich "gutes Geld". Dass ich mit der vielgepriesenen (aber eben auch nicht immer goldenen) freien Wirtschaft nicht mithalten kann, ist dann zweitrangig. Überhaupt - wo wollte man die Grenze ziehen? Als Lehrer bin ich vielleicht neidisch auf den Chefarzt oder mittleren Manager, der 150-200.000 im Jahr heimbringt. Die wiederum sind neidisch auf diejenigen, die mit gefühlt der gleichen Anstrengung das Doppelte erreichen. Alle zusammen sind neidisch auf die völlig ungerechtfertigten Gagen im Fernsehen (ich erinnere nur an die yieldiskutierten 500.000 im Jahr für eine Monika Lierhaus, damit sie einmal die Woche die Lottozahlen vorliest; finanziert aus Fernsehbeiträgen). Ad infinitum...

Viele Grüße

Fossi